

## Cappella der Hofkirche Luzern

### Chor-Besetzung

#### Sopran

Ursula Bühlmann, Ruth Gasser, Rosanna Ineichen, Irmgard Ripfel,  
Irma Röösl, Eleonara Schnyder, Marlies Stooss

#### Alt

Christina Aecherli, Silvia Aepli, Mariella Pfyffer, Silvia Siegart

#### Tenor

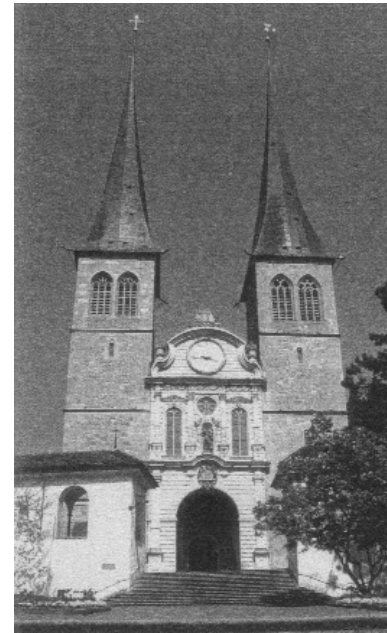
Charles Gallo, Manuel Imhof, Meinrad Marti

#### Bass

Alfred Anderau, Mario Kaelin, Toni Lussi, Anton F. Steffen,  
Dominique Lukas Vogt

## Choral-Schola des Stifts-Chors St. Leodegar

Heinz Blaser, Thomas Britt, Ludwig Deicher, Edouard Hodel, Beat Hüsler,  
Hanspeter Ineichen, Heinz Kilchenmann, Pius Krüttli, Pius Wicki



# Geistliches Konzert mit CD-Vernissage

Gregorianischer Choral – G. P. da Palestrina – O. Messiaen

Samstag, 21. Juni 2008, 20.00 Uhr  
Hofkirche St. Leodegar Luzern

Cappella der Hofkirche Luzern  
Choralschola des Stifts-Chores St. Leodegar  
Leitung: Gerhard Unternährer  
Wolfgang Sieber, Orgel  
Gesamt-Leitung: Ludwig Wicki

Ein zusätzliches Textblatt wird am Konzertabend abgegeben

Freier Eintritt – Kollekte. Wir danken für einen angemessenen Beitrag.

## Zum Konzert-Programm

Das Programm vereinigt Musik aus dem Mittelalter, der Renaissance und dem 20. Jahrhundert unter dem Thema *Te Deum*. Aus dem Mittelalter stammen die Gregorianischen Gesänge, aus der Renaissance die Werke von Giovanni Pierluigi da Palestrina, der mit Orlando di Lasso zu den grössten Komponisten dieser Epoche zählt und aus dem 20. Jh. Orgelwerke von Olivier Messiaen, dessen 100. Geburtstag in diesem Jahr begangen wird.

Gregorianischer Introitus	Nunc scio vere, quia misit Dominus Angelum suum
Giovanni Pierluigi da Palestrina 1525 – 1594	Kyrie aus der <i>Missa Brevis</i> (Rom 1570) Gloria aus der <i>Missa Brevis</i>
G. P. da Palestrina	Lauda Sion Salvatorem
Olivier Messiaen 1908 – 1992	Desseins eternels aus <i>La Nativité du Seigneur</i> (1935)
G. P. da Palestrina	Credo in unum Deum aus der <i>Missa Brevis</i>
Olivier Messiaen	Dieu parmi nous
Gregorianisches Alleluja	Alleluja. Tu es Petrus
G. P. da Palestrina	Adoramus te
G. P. da Palestrina	Sanctus aus der <i>Missa Brevis</i> Agnus Dei aus der <i>Missa Brevis</i>
Olivier Messiaen	Le Banquet céleste (1926/28: erste Orgelkomposition)
G. P. da Palestrina	Sicut cervus desiderat
Gregorianischer Hymnus	Te Deum

Cappella der Hofkirche Luzern  
Choralschola des Stifts-Chores St. Leodegar – Leitung: G. Unternährer  
Wolfgang Sieber, Orgel Gesamt-Leitung: Ludwig Wicki

## Zur CD-Vernissage

### WOLFGANG SIEBER PLAYS OLIVIER MESSIAEN

#### Messiaen – Künder des Unermesslichen

Mit 16 Jahren tourte ich mit meinem Kollegen nach Paris und tauchte ab in die geschichtlichen, kulturellen und soziologischen Bereiche dieser heissgeliebten Stadt. Nebst anderen Konzerten erlebten wir zwei Schweizer das Messiaen-Rezital des blinden Organisten Gaston Litaize, meines späteren Lehrers. An seiner Orgel der Kirche Saint Francois-Xavier begeisterte der Virtuose eine faszinierte Hörschaft. Jene dort erstandene Langspielplatte wurde zu meinen meistabgespielten Scheiben: endlos, immerwährend! Für mich ist seine Musik anders, aber nicht fremd; grenzenlos aufwändig, aber nie unmöglich; höchst sinnlich, aber keineswegs kitschig. Im Kontext mit unserer katholischen Liturgie und der Kirchenorgel, welche die instrumentale Identifikation darstellt, hinterlässt der Franzose das stupende Zeugnis der transzendentalen Vertikale in unsere Tage, mit messbarer Architektur und artistischer Forderung: Ich vergänglicher Mensch kann staunend hören und mich verlieren in fernen Visionen, Göttliches ahnend... Wolfgang Sieber

**Wolfgang Sieber** Geboren im Toggenburgischen Lichtensteig, studierte in Zürich bei Hans Vollenweider, in Prag bei Jiri Reinberger, in München bei Franz Lehrndorfer und in Paris bei Gaston Litaize und Jean Langlais. Ab 1992 Luzerner Hof- und Stiftsorganist sowie künstlerischer Leiter des Orgelsommers in der Luzerner Hofkirche, ([www.hoforgelluzern.ch](http://www.hoforgelluzern.ch)) Wolfgang Sieber lebt mit seiner Familie in Kastanienbaum im Kanton Luzern.

**Ludwig Wicki** Aufgewachsen im Kanton Luzern. Studierte Posaune und Dirigieren an den Konservatorien Luzern und Bern. Weitere Dirigierstudien führten ihn nach Dresden zu Kreuzkantor Martin Flämig und nach Pescara (Italien), um bei Professor Donato Renzetti Orchester-Direktion zu vertiefen. Von 1980 – 1989 war Ludwig Wicki Posaunist im Luzerner Sinfonie-Orchester. Daneben war er Mitglied der San Marco Bläser und des Philharmonie Brass Quintetts Luzern. Zur Zeit ist Ludwig Wicki Stiftskapellmeister an der Hofkirche Luzern, Chef-Dirigent der Brassband Bürgermusik Luzern, künstlerischer Leiter des 21st Century Symphony Orchestra und des Renaissance Ensembles Il Dolcimelo. An der Musikhochschule Luzern und der Hochschule der Künste Bern ist Ludwig Wicki als Dozent für Posaune, Kammermusik und Dirigieren tätig. Im Jahr 2007 wurde Ludwig Wicki mit dem Anerkennungspreis der Stadt Luzern ausgezeichnet.